www.e-rara.ch

Allgemeines verdeutschendes und erklärendes Fremdwörterbuch mit Bezeichnung der Aussprache und Betonung der Wörter und genauer Angabe ihrer Abstammung und Bildung

Heyse, Johann Christian August

Hannover, 1848

ETH-Bibliothek Zürich

Persistent Link: https://doi.org/10.3931/e-rara-99317

Z.

www.e-rara.ch
Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Visual Library

lish, welches die Indianer Jengis aussprechen).

Yard, m. engl. (spr. jard; eig. wohl = Gerte, Ruthe), die engl. Elle, ein Maß von 3 Fuß.

Yassa, das Gesetzbuch der Tataren.

Yatagan, s. Jatagan.

Yatsi, r. **Yatsu**, türk. (von yâtmak, liegen, sich niederlegen) die Zeit zum Schlafengehen bei den Türken, etwa 2 Stunden nach Sonnenuntergang.

Yaws, n. engl. (spr. jâhs; eig. das Schwanken, Taumeln), die Lustseuche, eine pestartige Krankheit in Afrika u. Westindien.

Yenke, f. türk. (yenghe od. enghe) die Brautführerinn, Brautbegleiterinn, welche die Neuvermählte nach dem Hause des Mannes führt.

Yeoman, m. engl. (spr. jóhmän) ein engl. nichtadeliger Landeigenthümer, Besitzer eines Gutes, Freisasse, großer Pächter; Hofbedienter, Leibwächter, königlicher Trabant; **Yeomanry**, f. (spr. jóhmänri) eine aus den Freisassen gebildete englische Landwehr zur Dämpfung von Unruhen ꝛc.; auch eine königliche Leibwache von etwa 250 Mann.

Yggdrasil, nord. Fabell. die heilige Esche, unter welcher der Bau der Welt und diese selbst dargestellt wird, der größte und herrlichste aller Bäume, bei welchem die Götter sich täglich versammeln, um Gericht zu halten.

Yhre, f. ein Flüssigkeitsmaß in Tyrol.

Ymer, m. nord. Fabell. der Stammvater des Riesengeschlechts od. der nordischen Giganten.

Ynka, s. Inka.

Yo, die chinesische Flöte.

yo el Rey, span. (spr. ïó el réi), Ich der König, Unterzeichnung des Königs.

Yokola, das Fischbrod der Kamtschadalen.

Yonke, s. Jonk.

Ypsilon, n. (gr. y psilón, d. i. eig. nacktes, nicht-gehauchtes y) das griechische ü od. y; **Ypsiloïde**, f. Heilk. die Zwickelnath, eine Nath in der Hirnschale, wegen der Ähnlichkeit mit dem griechischen y, (Y) und mit einem Zwickel.

Ysop, m. s. Isop.

Ytterit, m. ein schwarzer, undurchsichtiger und glänzender Stein, zu Ytterby in Schweden, auch Gadolinit, weil Gadolin zuerst darin eine eigenthümliche Erde entdeckte: die **Yttererde**; **Yttrium**, n. die metallische Grundlage der Yttererde.

Yucca od. r. **Yuca**, f. span. (aus der Sprache von Hayti) die Adamsnadel, eine prachtvolle nordamerikanische Pflanze von verschiedenen Arten, auch die Brodwurzel, s. Maniok.

Yugada, f. ein Feld- od. Flächenmaß in Spanien.

Yuruk (vergl. das türk. yûruk, Herumstreifer, Landstreicher) tatarische Reiterei, die statt eines Soldes mit liegenden Gründen abgefunden wird.

Z.*)

Zaar, s. Czaar.

Zabier, pl. auch Sabier (vgl. Sabäer), Johannesjünger od. Verehrer Johannes des Täufers, Anhänger einer religiösen Secte im Morgenlande, die sich aus denjenigen Schülern des Täufers Johannes bildete, die nicht zum Christenthum übergingen; **Zabäismus**, s. Sabäismus.

Zabra, f. ein spanisches Schiff von 60 bis 70 Tonnen, eine Art Fregatte.

Zacharias, m. hebr. (Sekarjâh oder Sekarjâhu) männl. Namen: Jehovah (jâh od. jâhu) gedenkt (sakar); **Zachäus**, männl. Namen: der Gerechte.

Zaffer od. **Zaffra**, m. zur Bereitung der Smalte (s. d.) zugerichtetes, geröstetes u. gepochtes Kobalterz; auch der Glassatz zur Smalte.

Zaid u. **Zaide**, arab. (von zâda, sich mehren, anwachsen) männl. u. weibl. Namen: der und die Wachsende.

Zaim, m. arab. (zaïm, eig. ein Bürge, von za-ama, sprechen, gut sagen) ein Fürst; ein Lehnsherr, Inhaber eines Kriegslehns, zum Reiterdienst verpflichteter Lehngutsbesitzer in der Türkei; ein türkischer Henker, ausgesandter Scherge.

Zaïre, f. arab. (von zâra, besuchen) weibl. Namen: die Besuchende.

Zalot od. r. **Zolot**, m. (türk. zoloté od. zolotha) eine alte türkische Münze = 30 Paras.

Zambo, m. span. pl. **Zambos** od. **Zamben**, Mischlinge von Amerikanern u. Negern erzeugt; **Zambaigen**, pl. Mischlinge von Amerikanern und Zamben erzeugt.

Zambónische Säule, trockene galvanische Säule, aus abwechselnden Schichtungen

*) Wörter, die nicht unter Z stehn, suche man unter C.

von unechtem Gold- u. Silberpapier bestehend, nach ihrem Erfinder Zamboni benannt.

Zambuks, pl. kleine Frachtfahrzeuge auf dem Archipelagus.

Zamire, f. arab. weibl. Namen: die Spielende.

Zanána, pers. (zenâneh, d. i. weiblich, Weibergemach, von zen, Frau) der Weiberhof der gemeinen Perser, das Frauenzimmer, (vgl. Harem).

Zannétta, f. eine neapolitanische Rechnungsmünze, = 1/2 Carlino.

Zanni, m. ital. (vom lat. sannio) der Possenreißer, Hanswurst, Pickelhäring od. Gaukler in der ital. Komödie, vgl. Bouffon.

Zapateádo, m. span. (von zapateár, mit dem Schuh schlagen, von zapato, Schuh) ein spanischer Tanz, wobei der Tact mit dem Schuh od. auf der Schuhsohle geschlagen wird.

Zatou, (madecassisch eig. hundert) ein Getreidemaß auf Madagaskar von 100 Roules = 50 Pariser Pfund.

Zawiye, f. arab. (záwiyeh, eig. ein verborgener Ort, von zawa, entfernen, verstecken) eine Einsiedelei, Zelle, ein Kloster; ein Armenhaus bei den Moslemen.

Zéa, f. gr. (zeá od. zeiá) Spelt, Dinkel; türk. Weizen, Mais (zea mais); **Zein**, n. ein eigenthümlicher Pflanzenbildungstheil, aus dem Samen von zea mais dargestellt.

Zebaoth, s. Jehovah.

Zebra, n. ein zur Gattung des Pferdes gehörendes schön gezeichnetes Thier in Süd- u. Mittel-Afrika, afrikanischer Wald-Esel, gestreifter Esel.

Zebu, m. der ostindische Buckelochs, die von den Hindus als heilig verehrte Buckelkuh mit einem Fetthöcker auf dem Rücken.

Zechine, f. (ital. zecchino, m. von la Zecca, das Münzhaus in Venedig, wo diese Münze zuerst im Jahr 1280 geprägt wurde) eine goldene Rechnungsmünze von verschiedenem Werth in Italien, der Berberei, Arabien, Ägypten ꝛc.

Zedekía, m. hebr. (Zidkiyyâhu, von zedek, zedakah, Gerechtigkeit, u. jâhu s. Jehovah) männl. Namen: Jehovah's Gerechtigkeit.

Zedoarwurzel, s. Zitwer.

Zeilanít, m. Eisen-Spinell, schwarzer Spinell von Zeilan; auch Pleonast.

Zein, s. unter Zea.

Zelamíre, arab. weiblicher Namen: die Strahlende.

Zelósis, f. gr. (von zēlos, Eifer, Nacheiferung, Eifersucht; zelūn, nacheifern, beneiden ꝛc.) die Eiferung, das Eifern; zelóso od. con zelo, ital. Tonk. mit Eifer oder Anstrengung, nachdrücklich; **Zelōt**, m. gr. (zelōtēs) ein Eiferer, Gesetz- od. Glaubenseiferer; **Zelotismus**, m. der Eifersinn, die Gesinnung u. die Grundsätze eines Glaubenseiferers; **Zelotypíe**, f. Eifersucht; überh. leidenschaftlicher Eifer, Eifertollheit.

Zelotte, s. v. w. Izelotte.

Zema, n. gr. (zéma von zéein, kochen, sieden) etwas Gesottenes, Abgesottenes, der Absud.

Zembos, s. v. w. Zambos, s. d.

Zemindar, m. pers. (zemîndâr od. zemîdâr, d. i. eig. Landhalter, von zemîn, Erde, Land, und dâr, haltend) der Hauptpächter und Aufseher eines Landstriches in Ostindien unter der mongolischen Herrschaft.

Zend-Avésta od. **Zendaveste**, f. altpers. (vgl. das pers. zindeh, lebendig, zisten, leben) eig. das lebendige Wort, das heilige Buch od. Religionsbuch des **Zend-Volkes**, d. i. der alten Perser und ihrer Nachkommen, der Parsen, Gauern oder Gebern, welches die Lehren Zoroasters (s. d.) enthält; das **Zend** oder die **Zendsprache**, altpersische Sprache.

Zenīth, n. (vom arab. semt, Weg, Pfad; daher vollständig: semturrâs, Weg des Kopfes, Scheitelgegend, von râs, Kopf) der Scheitelpunkt, d. i. der höchste Punkt des Himmels, gerade über dem Scheitel des Beobachters; der demselben gerade entgegengesetzte Punkt des Himmels heißt Nadir od. Fußpunkt.

Zenobius u. **Zenobía**, gr. männl. und weibl. Namen: der u. die Lebenskräftige.

Zent, Zentgericht ꝛc., s. Cent 2.

Zenzerli, m. eine Rechnungsmünze in Alexandrien, ungef. = 2 ℔ 5 ggr pr. Cour.

Zeolíth, m. gr. (von zéein, sieden, und líthos, Stein) der Brause- od. Sprudelstein, meist glänzend weiß, strahlicht od. blätterig, bes. in Island und Schweden.

Zéphyr, m. (gr. zéphyros, überh. West- od. genauer Nordwestwind), ein kühler, sanfter West- od. Abendwind, Abendhauch; daher **zephýrisch**, sanft wehend, säuselnd; **Zephyrine**, weibl. Namen: die Sanfte, Gelinde.

Zepter, s. v. w. Scepter, s. d.

Zerimahbub, m. türk. (vom pers. zer, Gold, und arab. mahbûb, geliebt, lieblich; also eig. liebliches Gold) das reinste Gold; auch eine goldene Rechnungsmünze, ungef. 2 ℔ werth, eine Zechine.

Zéro, n. franz. (spr. sero; auch ital. u. span. zero, vom arab. zeroh, zeruh, Kreis, Ring) die Null im Rechnen.

Zerumbeth, pers. (zerumbâd, zerumbâ) wilder Ingwer.

Zésis, f. gr. (von zéein, sieden) das Kochen, Sieden, Abkochen; **Zestá** (von zestós, ē, ón, gesotten, siedend heiß) oder

Zetä, pl. gr. warme Dampfbäder; **Zestolusie**, f. das Kochbad, Baden od. Waschen in heißem Wasser.

Zetetik, f. gr. (von zēteīn, suchen, nachforschen) die Erforschungskunst, die Kunst, gemeinschaftlich mit Andern durch Fragen noch unbekannte Wahrheiten zu erforschen; **zetetisch**, suchend, forschend, (vgl. sokratisch und dialogisch).

Zeugma, n. gr. (von zeugnýnai, zusammenjochen, verbinden) Joch, Band, Verbindungsmittel; Redek. die Verbindung od. Vereinigung zweier Sätze od. auch Hauptwörter durch ein Zeitwort, das sich nur zu einem schickt.

Zeus od. **Zevs**, m. gr. Fabell. der oberste Gott, König u. Vater der Götter u. Menschen, Sohn des Kronos und der Rhea, bei den Römern: Jupiter.

Zeveäg, m. der Goldwolf, bes. im nördlichen Afrika und südlichen Asien.

Zian, m. eine algierische Goldmünze = 100 Asper.

Ziangi, m. eine ostindische Rechnungsmünze von Silber.

Zibeth, m. (vom arab. zebed, Schaum; auch zebâd, welches zugleich das Thier selbst bezeichnet) eine weißliche, stark und wohlriechende Fettigkeit von der Zibethkatze, im südlichen Asien u. nördlichen Afrika.

Ziffer, f. (ital. cifra, franz. chiffre, s. d.; vom arab. sefrah, vom hebr. saphar, zählen) das Zahlzeichen.

Zigeuner (ital. zingani oder zingari; böhm. cykani; schon im 15ten Jahrhundert Zigani oder Zingani genannt, wahrsch. ein indischer Namen; vgl. die heutigen Tschinganen am Ausflusse des Indus), ein als betrügerisches Gesindel in Horden herumschweifendes Wandervolk, welches ursprünglich aus Indien stammt.

Zilla, hebr. weibl. Namen: die Anmuth.

Zimarra, s. Simarre.

Zimbi, pl. kleine Seemuscheln, welche in Angola, auf den Maldivischen Inseln und im Reiche Kongo als Scheidemünze dienen.

Ziment-Amt, n. (von Cement, cementiren, s. d.) in Wien eine obrigkeitliche Anstalt, wo alle Maße und Gewichte amtlich untersucht, geeicht u. gestempelt (zimentirt od. cementirt) werden.

Zindeltaffet, auch Sendel u. Avignon, m. (ital. zendale, franz. cendal; mittl. lat. cendalum; vgl. das griech. sindōn, ein feines indisches Zeug) Futtertaffet, ein sehr leichter Taffet mit wenigern und dünnern Kettenfäden.

Zindikiten, pl. arab. (sing. zendik od. zindik) die Freigeister und Atheisten unter den Muhamedanern.

Zink, m. (altd. zinko; wahrsch. verwandt mit Zinn) ein weißbläuliches einfaches Metall, auch Spiauter od. Spelter.

Zinnie, f. (neulat. zinnia, benannt nach dem Botaniker Joh. Gottfr. Zinn in Göttingen um 1750) eine südamerikan. Pflanzengattung von verschiedenen Arten, mit violetten od. gelben Strahlblumen.

Zinnober, m. (lat. cinnabāris, griech. kinnábari, franz. cinabre, engl. cinnabar; pers. schengerf, arab. sindjerf; angeblich indischen Ursprungs, vom sanskr. chinawari, d. i. eig. Chinakuchen?) ein aus Queckſilber und Schwefel entstehendes rothes Mineral.

zinzolin, franz. (von dem arab. djuldjulân, spr. dschuldsch—, Sesam-Samen; span. aljonjoli, ital. giangelina) röthlichblau, violetroth.

Zion, m. hebr. (Zijôn) der höchste, südwestliche Hügel von Jerusalem mit der Burg (David's) und der Oberstadt; uneig. auch die kirchliche Gemeinde, die Kirche mit dem Nebenbegriffe der Rechtgläubigkeit; daher Zionswächter, ein strenger Verfechter des alten Glaubens.

Zipresse, s. Cypresse; **Zirene**, r. Syringe, s. Lilac.

Zirkel, m. (vom lat. circŭlus, der Kreis) der Kreiszieher, Passer; vgl. Cirkel unter Circulus.

Zirkon, m. ein röthlich-brauner Edelstein, welcher zu einer Gattung mit dem Hyacinth gehört, auch Sargon genannt; **Zirkon-Erde**, eine 1789 von Klaproth entdeckte eigenthümliche Erde, die sich in dem Zirkon findet; **Zirconĭum**, n. die metallische Grundlage der Zirkonerde.

Zisalien, s. Cisalien; **Zither**, s. Cither.

Zits od. ostind. Chits, m. feiner, bunter Kattun; eig. ostind. feines Baumwollenzeug, dessen Blumen und Figuren nicht, wie beim gewöhnlichen Kattun, mit Formen gedruckt, sondern gemalt sind.

zitti od. **zitto**, ital. still! st! scht! (so ruft man in ital. Theatern).

Zitwer, m. (neulat. amōmum zedoaria; urspr. indisch) oder **Zitwerwurzel**, f. eine ostindische bittere, gewürzhafte Wurzel mit erwärmenden und zertheilenden Kräften; **Zitwersamen** (neulat. semen cinae od. santonĭcum, holländ. zeverzaad) Wurmsamen, grüngelb-röthlicher Samen von widrigem Geruch und bitterm Geschmack von dem persischen Wermuth od. Beifuß, eines der kräftigsten wurmtreibenden Mittel.

Zloty, m. poln. (als Adj. golden, von zloto, Gold) ein Gulden.

Zoanthropīe, f. gr. (von zōon, Thier, u. ánthrōpos, Mensch) eig. Thiermenschheit, Heilk. die feste Idee eines Melancholischen, er sei in ein Thier verwandelt.

Zobel, m. (vom russ. sóbolj) der russische Marder mit kostbarem, schwarzbraunem Felle, bes. in Sibirien.

Zodiăcus od. **Zodiák**, m. gr. (zodiakós sc. kyklos, von zōdion, Verkl. von zōon, Thier) der Thierkreis, Sternbildbogen oder Gürtel am Himmel mit den größtentheils nach Thieren (Widder, Stier, Krebs u.) benannten 12 Sternbildern od. Himmelszeichen, welche die Sonne jährlich scheinbar durchläuft, (vgl. Ekliptik); **Zodiacāl-Licht** od. **Zodiacāl-Schein**, das Thierkreislicht, der Nordschein, ein dem Nordlicht ähnlicher, von der Sonne bei ihrem Auf- od. Untergange nach der Richtung des Thierkreises aufwärts gehender Lichtschimmer.

Zographie, f. s. Zoographie.

Zoiāter, m. gr. (von zōon, Thier, und iātrós, Arzt) ein Thierarzt; **Zoiatrīe**, f. Thierheilkunde.

Zoike, f. ein russisches Fahrzeug; eine Flöße.

Zoïlus, m. gr. ein bitterer, hämischer od. neidischer Tadler, nach dem Eigennamen eines tadelsüchtigen griech. Gelehrten um 270 v. Chr.

zoisch, gr. (zōikós, ē, ón, von zōon, Thier, und von zōē, Leben) thierisch, von Thieren herrührend; Leben fristend, ernährend.

Zolhan, s. unter Haik.

Zomos, m. oder **Zomidĭum**, n. griech. (zōmós, zōmídion) eine nahrhafte Suppe, Fleischbrühe.

Zone, f. gr. (zṓnē, lat. zona) der Gürtel; Erdbeschr. der Erdgürtel od. Erdstrich, ein von zwei Parallelcirkeln (s. d.) eingeschlossener Streif der Erdoberfläche; insbes. **zona frigĭda**, lat. die kalte Zone von den Polarkreisen bis zum Nord- und Südpole; z. **temperāta boreālis**, die nördlich-gemäßigte Zone, und z. **temperāta australis**, die südlich-gemäßigte Zone, zwischen den Wende- u. Polarkreisen; z. **torrĭda**, die heiße Zone, der heiße Erdgürtel zwischen den beiden Wendekreisen.

Zonnar, m. (neugriech. zōnári, Gürtel, vom altgriech. zōnárion, Verkl. von zōnē; daher auch arab. zonâr, zonnâr) ein schwarzlederner Gürtel od. Strick, welchen die Christen und Juden in der Türkei, zur Unterscheidung von den Muhamedanern, um den Leib tragen.

Zoochemīe, f. gr. (spr. zo-o— zweisilbig; von zōon, lebendiges Geschöpf, Thier; von záein, zēn, leben) die Thierkörper-Scheidung, Scheidekunst thierischer Körpertheile (vgl. Chemie); **Zoodynamīe**, f. (vgl. Dynamis) das thierische Lebensvermögen, Lebensthätigkeit; **Zoogenīe**, f. die Thiererzeugung, Thiererzeugungs-Lehre oder -Kunde; **Zoogenĭon** od. **Zoogén**, n. eine Gallerte oder ein Dicksaft (Gelatine), durch chemische Mittel aus Knochen gewonnen, eine Erfindung des span. Naturforschers Gimbernat; **Zooglyphīt** oder **Zoomorphīt**, m. Thierbildstein, Thierabdruck in Stein; **Zoogonīe**, f. das Gebären lebendiger Jungen; **Zoographīe**, f. Thierbeschreibung u. -Abbildung; **zoográphisch**, thierbeschreibend; **Zoolāter**, m. (von látris, Lohnarbeiter, Diener; latreúein, dienen) ein Thieranbeter, Thierverehrer, Thierdiener; **Zoolatrīe**, f. der Thierdienst, die Thiervergötterung, Anbetung der Thiere; **Zoolith**, m. (von líthos, Stein) ein Thierstein, versteinerter thierischer Körper, eine Versteinerung von einem Thiere; **Zoologīe**, f. die Thierlehre, Thierkunde, Naturgeschichte od. richtiger Naturbeschreibung der Thiere; **Zoológ**, m. ein Thierkundiger, Kenner und Lehrer der Natur der Thiere; **zoológisch**, thierkundlich; **Zoomagnetismus**, m. thierischer Magnetismus, s. d.; **Zoonomīe**, f. (vgl. Nomos 2.) die Lehre von der Lebenskraft, Gesetzkunde des thierischen Lebens; **Zoonosologīe** u. **Zoopathologīe**, f. Thierkrankheitslehre; **Zoophagīe**, f. (von phagēin, essen) das Fleischessen, der Fleischgenuss; **Zoophág**, m., pl. **Zoophágen**, Thierfleischesser; **zoophágisch**, fleischessend, fleischfressend; **Zoopharmakologīe**, f. Thierarzneimittel-Kunde; **zoophórisch** (von phérein, tragen), thiertragend, z. B. zoophorische Säule, eine Thiersäule, worauf ein Thier steht; **Zoophysiologīe**, f. die Thiernaturlehre; **Zoophýt**, n., pl. **Zoophýten** (von phytón, Gewächs, Pflanze), Thierpflanzen od. Pflanzenthiere (Polypen); **Zoophytolithen**, pl. versteinerte Thierpflanzen; **Zoophytologīe**, f. Thierpflanzenlehre; **Zoōsis**, f. (von zōūn, beleben) die Belebung; Lebensrettung oder -Erhaltung; **Zootherapīe**, f. Thier-Heilkunde; **Zootĭnsalz**, n. gr.-deutsch, natürlich vorkommendes salpetersaures Natron; **Zootóka**, pl. gr. (von tókos, das Gebären, von tíktein, gebären) lebendiggebärende Thiere; **Zootokīe**, f. das Lebendiggebären; **Zootomīe**, f. (von tomē, der Schnitt, témnein, schneiden) die Thierzergliederung od. Zergliederung der Thiere; **Zootypolith**, m. ein Thierabdruckstein, oder Stein mit dem Abdrucke eines Thieres.

Zopisse, f. (vom gr. zōpissa) das Pech, welches beim Kalfatern eines Schiffes von demselben abgekratzt wird.

zoppo, ital. lahm; daher: **alla zoppa**, Tonk. hinkend, ungleich, mit dem Bogen rückend.

Zopȳron, n. gr. (von zōós, ē, ón, lebendig, u. pȳr, Feuer) Brennstoff, Feuerung; überh. ein Belebungs-, Anfachungsmittel, was die Fortdauer einer Sache, bes. des schwachen Lebens, erhält.

Zoroáster, od. pers. **Zerduscht**, ein Lehrer der Weisheit im alten Persien (ungefähr 600 Jahr vor Christi Geburt) und Verbesserer der Volksreligion, dessen Lehre sich bis jetzt unter den Gebern (s. d.) in Persien und Indien erhalten hat; vergl. Zend-Avesta.

Zōster, m. gr. (von zōnnýnai, gürten, vgl. Zone) ein Gürtel; Heilk. die Gegend unter den Rippen, und ein Flechten-Ausschlag in dieser Gegend: Rothlaufgürtel.

zotisch, gr. (zōtikós, ē, ón, von záein, zēn, leben) lebend, das Leben betreffend oder befördernd, belebend; **Zotĭca**, f. (gr. zōtikē sc. dynamis) die thierische Lebenskraft.

Zuckercand, s. Candiszucker unter candiren; **Zucker-Raffinerie**, s. Raffinerie unter raffiniren.

Zurlo, s. Surlo.

Zwinglianismus, m. die Lehre des mit Luther gleichzeitigen schweizerischen Reformators Ulrich Zwingli.

Zygĭa, f. gr. (von zygón, Joch, Verbindung) die Eheschließerinn, Hochzeitgöttinn, ein Beinamen der Juno; **Zygōma**, n. (von zygūn, jochen, verbinden) das Jochbein; **zygomátisch**, zum Jochbein gehörig.

Zylinder, s. Cylinder.

Zyma oder **Zyme**, f. gr. (zȳmē) der Gährstoff, Sauerteig; **Zymologīe**, f. die Gährungskunde, Gährungslehre; **Zymōma**, n. (von zymūn, säuern, in Gährung setzen) ein Gährungsmittel (s. v. w. Ferment); **Zymōsis**, f. die Gährung, Säuerung, das Säuern (s. v. w. Fermentation); **Zymosiométer**, n. der Gährungs- od. Säuremesser zur Abmessung der verschiedenen Grade der Gährung; **Zymotechnīe** od. **Zymotéchnik**, f. die Gährungskunst, Lehre und Kunst der Gährung; **Zymotechnĭker**, m. ein Gährungskundiger; **zymōtisch**, gährend, Gährung hervorbringend.

Zypresse, s. Cypresse; **Zyrenen**, r. Syringe, s. unter Lilac.

Zythos, m. gr. Gegohrenes, durch Gährung bereitetes Getränk, bes. Gersten-Absud, Bier; auch Essig ꝛc.; **Zythogăla**, n. (von gála, Milch) Bier- und Essigmolken; **Zythopöie**, f. Bierbrauerei; **Zythotechnīe** u. **Zythotéchnik**, f. die Bierbraukunst.